

MA BVSR, Erfahrungsbericht, ERASMUS Universidad San Cristobal de La Laguna (ULL)  
Teneriffa, Wintersemester 2020/2021

### *Infos zum Studiengang und zur ULL allgemein*

Als Vorbereitung auf mein geplantes Auslandssemester, belegte ich zwei Semester Spanischkurse vom Sprachlernzentrum an der TH. Vor meiner Abreise hatte ich somit ein Spanischniveau von B1.1, was ich für ein Auslandssemester an der ULL auch empfehlen würde, da grundsätzlich alle Kurse auf Spanisch stattfinden und auch die Professor\*innen und Komiliton\*innen oft nur Spanisch sprechen. Der gesamte Bewerbungsprozess beinhaltet jede Menge Papierkram, welcher jedoch durch Mobility Online übersichtlich bleibt und man sich immer wieder versichern kann, dass man an alles gedacht hat. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an das international office an der TH und ULL sowie an Sabine Becker, als Fakultätskoordinatorin für Internationales, wenden.

Ich habe im Wintersemester 2020/2021 an der Universidad La Laguna im Norden von Teneriffa vom September bis Februar studiert und gelebt. Dort studierte ich im Master ‚Intervención y mediación familiar, social y comunitaria‘. Dieser Master wird sowohl von Sozialarbeiter\*innen und Psycholog\*innen belegt, als auch von Lehrer\*innen, Pädagog\*innen und anderen Professionen. Die TH gibt vor mindestens Kurse mit insgesamt 20 ECTS zu belegen. Alle Kurse sind auf Spanisch, als Prüfungsformen gibt es Hausarbeiten, Klausuren und Vorträge. Ich habe daher drei Kurse mit 6 ECTS belegt und einen Kurs mit 3 ECTS:

- Dinámica y diversidad familiar (belegt mit 6 ECTS, gut verständlicher Kurs und interessante Prüfungsleistung in Form einer kleinen qualitativen Forschung)
- Análisis del conflicto y mediación (belegt mit 6 ECTS, viele Parallelen zum BVSR an der TH, Fokus liegt hier definitiv auf den verschiedenen Methoden der Mediation, die einem vielleicht bereits aus Seminaren des BVSR bekannt sind)
- Ámbito jurídico de la mediación y de la intervención familiar y social (zuerst belegt, später gewechselt, da ein sehr gutes Spanisch Niveau benötigt wird und ich von Kenntnissen über das spanischen Rechtssystem wenig profitieren würde)
- Planificación y evaluación para la intervención y mediación familiar, social y comunitaria (habe ich selbst nicht belegt. Ich kann aber dazu raten, dass wenn man estrategias wählt auch planificación wählt, da die beiden Module eine gemeinsame Prüfungsform haben)
- Promoción de la igualdad de género (belegt mit 3 ECTS, zwei sehr gute Dozentinnen und verständliches Modul, gibt neue Denkanstöße und zeigt spannende kulturelle Unterschiede. Prüfungsform ist hier u.a. eine freie Gruppenpräsentation)
- Estrategias de la intervención familiar, social y comunitaria (belegt mit 6 ECTS, Parallelen zu der Arbeit mit Konzepten in der Sozialen Arbeit, gibt einen interessanten

Einblick in unterschiedliche lokale Projekte der Sozialen Arbeit sowie Unterschiede in der Grundhaltung der Sozialen Arbeit)

<https://www.ull.es/masteres/intervencion-mediacion-familiar-social-comunitaria/>

An der ULL gibt es viele unterschiedliche Ansprechpartner\*innen, u.a. das internacional office, aber auch Studiengangsleitung und Fakultätsleitung. Vor allem zu Beginn des Semesters wurden Infos über das Einschreibungsverfahren teils zu spät weitergegeben, was zu Verwirrung bei den Erasmus Studierenden geführt hat. Das internacional office war meistens der richtige Ansprechpartner, hat jedoch bei Fragen zu Einschreibung etc. dann an die Fakultät verwiesen. Dort gab es dann leider immer späte Rückmeldungen. Ich wurde vor allem im Hinblick auf meinen Zugang zum campus virtual (Ilias) häufig von einem zum nächsten Ansprechpartner verwiesen. Hinzu kam, dass es bei den Verfahren Unterschiede zwischen den Fakultäten gab. Im Master zum Beispiel konnte man sich persönlich einschreiben, bei den meisten Bachelor Studiengängen lief dies jedoch online ab. Die Willkommens-Veranstaltung wurde aufgrund von Covid verschoben und fand letztendlich einen Monat nach Vorlesungsbeginn statt. Bis dato war die Erasmus WhatsApp Gruppe, die bereits vor Vorlesungsbeginn gegründet wurde, sehr hilfreich.

Ich hatte das Glück, dass zumindest bis Mitte Dezember meine Veranstaltungen in der Uni persönlich mit Mund-Nasen-Schutz stattfanden. Danach waren leider sowohl meine Veranstaltungen als auch die Prüfungen online. Der Kontakt zu Mitstudierenden hat sich leider nur auf Arbeitsgruppen und Prüfungsvorbereitungen beschränkt. Die Veranstaltungszeiten Montag bis Freitag von 16 bis 20.30 Uhr habe ich als sehr gewöhnungsbedürftig empfunden und konnte dadurch an manchen Dingen nicht teilnehmen bzw. musste Dinge wie meinen Sprachkurs verkürzen/ verschieben. Auch die Anwesenheitspflicht war mit im Vorhinein nicht bewusst. Allgemein ist zu sagen, dass der Workload in diesem Master relativ hoch war und man bereits im Semester Abgaben hatte. Vor allem am Ende des Semesters und in der Klausurphase, habe ich ähnlich viel Zeit mit Lernen verbracht wie ich Köln. Ich persönlich fand die Anforderungen in Ordnung und konnte trotzdem meist meine Wochenenden freihalten und stattdessen in der Woche mehr für die Uni machen.

Nachdem die ersten Schwierigkeiten bei der Einschreibung, Kurswahl, E-Mail-Adresse etc. geklärt waren, empfand ich die Dozent\*innen als sehr hilfreich und verlässlich. Hier konnte ich bei Unklarheiten zu Prüfungen und Inhalten immer im Nachhinein noch einmal nachfragen und habe relativ schnell eine Rückmeldung erhalten. Außerdem hat sich zu Beginn des Kurses ebenfalls eine WhatsApp Gruppe gegründet, was auch den Kontakt zu meinen Komiliton\*innen und die Bildung von Arbeitsgruppen erleichtert hat

An der ULL ist auch das Sprachinstitut angebunden, welches Spanischkurse anbietet. Diese sind jedoch kostenpflichtig und man muss sich selbstständig um die Anmeldung und den nötigen Einstufungstest kümmern. Der Sprachkurs, den ich gemacht habe, umfasste zwei Termine pro Woche á 1,5 Std. Ein Termin pro Woche fand persönlich in der Sprachschule statt. Wir waren eine Gruppe von ca. 10 Leuten. Ich empfand den Sprachkurs vor allem als hilfreich, weil hier auch kulturelle Besonderheit (sowohl sprachlich als auch alltäglich) sowie gängige Ausdrücke behandelt wurden.

### *Informationen zu Behördenangelegenheiten und Wohnungssuche*

Ich bin ohne Unterkunft zwei Wochen vor Studienbeginn nach La Laguna gereist. Die Flüge aus Deutschland landen immer im Süden, von da aus kann man aber unkompliziert mit dem Bus (1x umsteigen) zum Intercambiador La Laguna fahren. Ich habe mir für die erste Woche ein Zimmer in einem Hostel in dem historischen Zentrum von La Laguna gemietet, von wo aus ich fußläufig alles Wichtige erreichen konnte und notwendige Sachen erledigen z.B. die Einschreibung. Die Mitarbeiter\*innen haben bei Fragen geholfen und Tipps gegeben. Über das Hostel habe ich auch ein WG-Zimmer gefunden, welches mit einer Miete von 300 Euro, dem Durchschnitt in La Laguna entspricht. Ansonsten läuft die Wohnungssuche unkompliziert über Portale (z.B. Idealista, Facebook und WhatsApp Gruppen) ab. Ich hatte vorher ein wenig Geld angespart. Dies habe ich vor allem genutzt, um die Zeit bis zur ersten bzw. zweiten Erasmus Rate zu überbrücken. Meist müssen, bevor diese überwiesen wird, schon Flug und 1. Miete gezahlt werden.

Vor Vorlesungsstart musste ich noch einige behördlichen Angelegenheiten erledigen, welcher jedoch, sobald man das System einmal verstanden hat, schnell zu erledigen sind.

Für die Einschreibung bei der ULL benötigt man eine N.I.E, die spanische Steuernummer. Hierfür ist es ratsam, die benötigten Unterlagen bereits vor Abflug vorzubereiten. Der Antrag wird bei der Polizei in La Laguna gestellt. Hierfür muss per Mail ein Termin vereinbart werden. Die E-Mail-Adresse erhält man vom international office der ULL. Die Polizei vergibt dann einen Termin und schickt noch weitere notwendige Links und Formular sowie eine Check-Liste. Eins der Formulare muss online generiert werden und dient zur Zahlung der Gebühr der N.I.E. Hierfür druckt man das Zahlungsformular aus und geht zu einer Bank in La Laguna. Ich war bei der BBVA, wo ich zwischen 8 und 11.30 Uhr die Gebühr zahlen konnte. Erst danach konnte ich meinen Termin bei der Polizei wahrnehmen. Sobald man die N.I.E. beantragt und eine Wohnung gefunden hat, muss man sich bei Rathaus noch melden und erhält danach das ‚Empadronamiento‘, womit man günstiger innerhalb Spaniens reisen kann (Termin möglichst frühzeitig online vereinbaren)

La Laguna hat eine kleine Innenstadt, wo sich die meisten wichtigen Anlaufpunkte befinden (z.B. Banken, Rathaus etc.). Hier lässt sich alles fußläufig erreichen, wodurch ich im historischen Zentrum selbst alles zu Fuß erledigen konnte. Die ULL hat viele verschiedene Campus, die unterschiedlich weit vom Zentrum entfernt sind. Alle lassen sich jedoch unkompliziert mit der Straßenbahn (Tranvia) erreichen, welche pro Fahrt 1,05 Euro kostet. Die gleiche Straßenbahn fährt auch weiter durch nach Santa Cruz, was ca. 30 Minuten dauert. Busse kosten meist auch nicht viel mehr und man zahlt nur die wirklich gefahrenen Haltestellen. Es gibt die Möglichkeit sich, sobald man in La Laguna gemeldet ist, für die öffentlichen Verkehrsmittel eine Fahrkarte mit Rabatt zu kaufen. Diese kostet pro Monat ca. 30 Euro.

### *Gesundheit und Versicherungen*

Ich habe im Vorfeld eine zusätzlich Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen, da man über die ULL nur im Rahmen von Hochschulveranstaltungen versichert ist. Kurz vor Ende meines Auslandssemesters musste ich zu zwei Fachärzten. In beiden Fällen war es kein Problem ohne Termin in die Praxis zu gehen und ich wurde relativ schnell und unkompliziert zwischen zwei Termine geschoben. Im Anschluss musste ich die Rechnungen begleichen und somit in Vorkasse gehen (Zahnärzt\*innen sind in Spanien grundsätzlich eine Privatleistung d.h. immer auf Rechnung). Im Anschluss habe ich eine Schadensmeldung, zusammen mit den Arztrechnungen und Arzneimittelrechnungen, bei meiner Auslandsrankenversicherung online eingereicht. In beiden Fällen wurde mir, wenige Tage später, der Betrag auf mein Konto überwiesen. Da Teneriffa bei deutschen Touristen sehr beliebt ist, ist es ggf. auch möglich eine deutsche Arztpraxis aufzusuchen (vor allem im Westen und Süden angesiedelt).

### *Fazit*

Allgemein haben sowohl meine Kontakte als auch das Wetter und die kanarische Mentalität meine Zeit hier besonders gemacht. Dadurch, dass ich mit Spanier\*innen zusammengewohnt habe, konnte ich mein Spanisch weiter verbessern, was mir sehr wichtig war. Auch meine Freizeit konnte ich möglichst flexibel gestalten, da sich die meisten Aktivitäten sowieso in der Natur abgespielt haben und Reisen innerhalb der Kanaren weiterhin (die meiste Zeit) möglich war. In der Uni habe ich nochmal bemerkt, was meine Idee von Sozialer Arbeit ist und wie ich in Zukunft gerne arbeiten möchte.

Ich würde Teneriffa jederzeit wieder als Ziel für mein Erasmus Semester wählen, gerade weil es sich so vom spanischen Festland unterscheidet. Aufgrund von Corona war ich zu Beginn unsicher bei meiner Entscheidung für oder gegen das Erasmus Semester. Durch die aktuellen Maßnahmen war mein Auslandssemester anders aber sicher nicht schlechter.